



## **Sprecher:innenrat der BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik**

Protokoll der Klausurtagung (Teil 1: 24.02.2023, Hamburg sowie Teil 2: 06.03.2023, Zoom)  
Teilnehmer:innen: Margit Glasow, Bärbel Swinfen, Bettina Fenzel, Utz Mörbe, Florian  
Grahms, Bernard Bonsu, Rolf Kohnund Marco Rauch

Entschuldigt: Kristina Schulz und Karsten Lippmann

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Kennenlernen
2. Rückblick 2022 und Ausblick 2023
3. Selbstverständnis von Inklusion
4. Europawahl 2024

### **TOP 1 Begrüßung und Kennenlernen**

- Die anwesenden Teilnehmer:innen werden von Bernard begrüßt. Alle Teilnehmer:innen stellen sich vor und äußern ihre Wünsche von der Klausurtagung.

### **TOP 2 Rückblick 2022 und Ausblick 2023**

Utz blickt zurück, was die BAG und der Bundessprecher:innenrat in der letzten Legislatur geleistet hat:

- Wir haben Flyer in leichter und schwerer Sprache zum Frieden entwickelt und Verbreitet
- Neuer Koordinator hat seine Arbeit aufgenommen
- Mitgliederversammlungen fanden nur digital statt, hoffentlich bald wieder vor Ort
- Bessere Vernetzung mit den LAGen sowie anderen BAGen wäre wünschenswert
- Großer Verlust, Dr. Ilja Seifert starb 2022
- Thema Inklusion ist die letzten 2 Jahre durch Corona und Krieg heruntergefallen, wie können wir das wieder ändern?
- Was heißt Digitalisierung mit Blickpunkt auf Inklusion und Barrierefreiheit?
- Am 05.03.2023 tagt der Bundesausschuss, 10:00 Uhr wird unser Antrag (P09) behandelt, Einbringung übernimmt Bernard, Margit macht Fürrede, Bettina setzt sich ebenfalls mit rein
- Marco: Klärung via KLH, Teilnahme spiegeln & Klärung wer sonst noch Teilnimmt
  - o BAGen ansprechen, sobald Antrag angenommen wurde.
- Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe:
  - o Rolf: Wir sollten mal einen Kontakt herstellen und eine Art der Zusammenarbeit zu ermöglichen.
  - o Wir laden nach und nach die bundesweiten Vereine zu den Sitzungen des Bundessprecher:innenrates ein.
- Zusammenarbeit mit der AG Teilhabe:

- Margit: Sieht ähnlich aus wie bei der Inklusion, die Landesinklusionsbeauftragten sind zwar involviert, aber es kommt nicht wirklich was. Muss dringend verbessert werden
- Situationen der LAGen:
  - NRW: 5 Genoss:innen sind rausgefallen, aus persönlichen Gründen, nun tragen 2 Leute die ganze Verantwortung

### TOP 3: Selbstverständnis von Inklusion:

- Florian stellt das Diskussionspapier vor, welches am **17.02.2023** per Mail versendet worden ist
  - „Inklusion ist immer das Gegenteil von Nichtteilhabe und Ausgrenzung“
  - „Unser Inklusionsverständnis grundsätzlich antikapitalistisch!“
  - „Inklusion braucht den Frieden“
  - Pflegearbeit/Carearbeit müssen wir der Profitlogik entreißen
  - Die Erfolge der Behindertenbewegung in den letzten Jahren werden durch die Sonderwege in Gefahr gebracht.
- Das Papier stellt einen ersten Aufschlag da
- Der Begriff „Behindert“ ist diskriminierend – wir werden diskriminiert, wir werden behindert.
- „Für eine radikale LINKE Politik die Ausgrenzung begrenzt und Teilhabe ermöglicht“-Text aus der Strategiekonferenz von 2020 mit einfließen lassen.
  - Bernard: Viele Leute sagen, wenn du nicht lesen kannst, bist du ein fauler und unnützer Genosse, in dieser Gesellschaft. Diese Leistungsgesellschaft hat mich krank gemacht.
  - Bärbel: Vorschlag für den Leitfaden zur Kampagne: Inklusion und Integration gegenüberstellen
  - Rolf: Wir haben bei Wahlprogrammen unser Verständnis von Inklusion immer eingebracht. Ist dieses Papier eine Zusammenfassung oder Weiterentwicklung? Was folgt daraus?
  - Marco: Wie wäre es mit 4 Regionalkonferenzen unter Einbindung aller Genoss:innen und Mitglieder vor Ort? Digital mit den Genoss:innen das Papier weiterentwickeln und dann auf der MV verabschieden.
  - Bernard unterstützt diesen Vorschlag
  - Florian: Antwort zu Rolf, das Papier ist eine Konkretisierung. Regionalkonferenzen mit Support vor Ort durch die Urheber:innen sinnvoll. Meine Mutter hat in den 70ern gekämpft: „Integration war anders besetzt“. Wir kämpfen nicht nur um Teilhabe für uns, sondern für alle Menschen.
  - „Wenn wir die Gesellschaft verändern, haben wir einen Ansatz für Inklusion“ - Wichtiger Satz.
  - Margit: Wir laden zur nächsten MV anderen BAGen ein. Wir wissen, was für uns Inklusion ist, wissen das die anderen BAGen auch?
  - Rolf: Ich unterstütze Margit. Ich finde die Idee gut. Ggf. sollten wir mal eine Namensänderung in Erwägung ziehen. BAG Sozialismus? BAG der Ausgegrenzten?
  - Florian: Entweder wir machen die Mitgliederversammlung recht früh ohne Regionalkonferenzen oder die Mitgliederversammlung recht spät und dafür mit Regionalkonferenzen
  - Margit: Ich bin Mitglied der AG Strukturen, wir müssen da bei einer der nächsten Sitzungen darüber reden um Input mitzunehmen.
  - Es wird darüber gesprochen, ob frühe Mitgliederversammlung oder späte Mitgliederversammlung
    - Rolf plädiert für späte Mitgliederversammlung samt Einladung an andere BAGen

- Marco schlägt vor 4 Regionalkonferenzen, 2 digitale Konferenzen sowie Mitgliederversammlung mit weiteren BAGen
- Margit schlägt vor, dass wir das konkret auf der nächsten Sitzung besprechen
- Bettina schlägt vor, unsere Mitglieder anzurufen und diese für die Veranstaltungen zu mobilisieren
  - Alle könnten nicht angerufen werden, 700 Mitglieder
- Beschlüsse:
  - Antrag 1: Mitgliederversammlung im Herbst
  - Antrag 2: Fortsetzung der Klausurtagung:
    - 06.03.2023 – 17:00 bis 20:00 Uhr 2. Tag Klausur erster Teil
    - 14.03.2023 17-20:00 Uhr 2. Tag Klausur zweiter Teil

#### **TOP 4 Europawahl 2024**

- Es wird darüber gesprochen, 3-4 Themen aktiv ins EU-Wahlprogramm anzubieten
- Margit schlägt vor:
  - Geflüchtete mit Behinderung Wie ist die Situation in Deutschland? Wie ist die Wiedereingliederung?
  - Arbeitsmarkt
  - Mobilität Wie kommt man von A nach B?
  - Digitalisierung
- Wie können wir diese Themen setzen, um auf das Thema Inklusion aufmerksam zu machen. Wir sollten keinen eigenen Kandidierenden stellen, um niemanden zu verheizen
- Utz: Stimme zu. Ein möglicher Kandidat sollte auch den Support von seinem Landesverband haben. Sonst haben wir keine Chance.
- Bernard: Stimme dem nicht zu, wir müssen doch aufzeigen, dass wir da sind.
- Margit: Ich sehe aktuell auch keinen Kandidierenden, wo ich sage, „ja“
- Bettina: Krieg & Frieden und Ökologie sind wichtige Fragen, für das Wahlprogramm zur Europawahl
- Florian: Ich halte das für unsere Aufgabe, unsere Themen in das Wahlprogramm zu bringen. Natürlich können wir Bernard aufstellen aber haben wir die Möglichkeiten dich dabei zu unterstützen? Ich habe da einfach Sorge. Wir sollten den Schwerpunkt auf die Inhalte des Wahlprogramms legen.
- Rolf: Wenn wir was zum Wahlprogramm beitragen, haben wir uns eingebracht.
- Utz: Schlägt Bernard vor, wenn er wirklich kandidieren will, setzt er sich gerne mit ihm zusammen.
- Bernard: Ich möchte meine Kandidatur für die schwarze Community, für die BAG, für Ilja Seifert und und und.

#### **Fortsetzung der Klausurtagung am 06.03.2023:**

Anwesend: Margit Glasow, Bärbel Swinfen, Bettina Fenzel, Florian Grams, Bernard Bonsu, Utz Mörbe und Marco Rauch.

Entschuldigt: Kristina Schulz und Karsten Lippmann

#### **Vorschlag zur Tagesordnung:**

1. Aktuelles aus Niedersachsen
2. Aktuelles zum Bundesausschuss
3. Europa

#### **TOP 1: Aktuelles aus Niedersachsen**

Bärbel berichtet über den Zustand von Kristina, welche im Krankenhaus liegt. Am

Wochenende findet der Landesparteitag in Niedersachsen statt, dort wird auch der Posten als Landesinklusionsbeauftragte, zusammen mit dem Landesvorstand, gewählt. Margit klärt mit Kristina ab, ob eine erneute Kandidatur zustande kommen soll.

## **TOP 2: Aktuelles zum Bundesausschuss**

- Bernard berichtet zum Bundesausschuss. Der Antrag wurde gut eingebracht, allerdings hat der Bundesgeschäftsführer einen GO-Antrag gestellt und den Antrag an den PV überweisen lassen. Kritik wird ebenfalls an der Art und Weise der Kommunikation durch den Bundesgeschäftsführer geübt.
- Bettina äußert ebenfalls Kritik an der Art und Weise der Kommunikation durch den Bundesgeschäftsführer. Es gab das Gefühl, dass von „oben herab“ kommuniziert wurde.
- Margit erläutert den Vorgang, dass der Bundesgeschäftsführer den Antrag an den PV überweisen hat lassen, da dieser dort nachhaltiger angesiedelt wäre. Fraglich ist, ob die Überweisung überhaupt statthaft war (Beschluss des Bundesparteitages, Überweisung an Bundesausschuss). Es wird vorgeschlagen einen Brief aufzusetzen, um dagegen zu protestieren.
- Marco informiert, dass es einen Beschluss des Bundesparteitages zur Überweisung an den Bundesausschuss gibt. Auch für die nächste PV-Sitzung steht unser Antrag nicht auf der Tagesordnung des PV.
- Rolf: Es gab keine Information an uns oder Marco. Das ist ein Unding! Es gab unser Schreiben, es gab Margit die beim PV offenbar „negativ“ aufgefallen ist.
- Bärbel: Ich würde mich für das Schreiben zur Verfügung stellen. Wir werden von allen nach hinten geschoben.

## **TOP 3: Europa**

Rolf führt zum Punkt Europa ein. Für Rolf und auch für die BAG sind die Themen Aufrüstung und Geflüchtete mit Behinderung wichtig. Rolf hat sich angesehen, was die Fraktion im EP die letzten Jahre gemacht hat. Rolf wird die Ausführungen in den Verteiler senden.

- Margit hält folgende Themenschwerpunkte für wichtig:
  - Geflüchtete mit Behinderung
  - Mobilität in Europa
  - Inklusiver Arbeitsmarkt
  - Digitalisierung (ggf. auch in gemeinsamer Sitzung mit der BAG Netzpolitik)

Wie können wir unsere Themen präsentieren? Was machen wir daraus?

Zuarbeiten:

- Bärbel möchte zum Bereich Gesundheit etwas beitragen
- Utz und Rolf zum Thema Geflüchtete & Frieden
  - Termin: 13.03.2023 – 18:00 Uhr
- Bettina und Bernard zum Thema Frauen mit Behinderung in Kooperation mit:
- Florian und Marco nehmen das Thema barrierefreie Mobilität
  - Termin: Bettina, Bernard, Florian: 15.03.2023 – 17:00 Uhr
- Karsten hatte sich bereit erklärt zur barrierefreien Digitalisierung zu schreiben

Die Zuarbeiten dann an Rolf und Margit senden, diese fassen alles zusammen.

f.d.R.

Marco Rauch  
Kordinator BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik